

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1989)
Heft: 5

Rubrik: [SNF-News]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Supra 2 +

Zwecks koordinierter Weiterführung des Spezialprogramms "Supra 2", das Ende 1987 zur Intensivierung der Forschung im Bereich der sog. "Hochtemperatur"-Supraleitung angelaufen ist, beschloss der Nationale Forschungsrat, im Bereich der Abteilung 2 zusätzliche 10 Millionen Franken für fünf Jahre zu bewilligen: "Supra 2+" beginnt offiziell am 1. Januar 1990 und umfasst Arbeiten, die zwischen der reinen Grundlagenforschung und der Entwicklung technischer Anwendungen in den drei komplementären Bereichen Materialwissenschaften, Fertigungstechniken und Physik liegen. Um die Kommunikation zwischen den beteiligten Gruppen zu gewährleisten, müssen die mitwirkenden Forscher jedes Jahr an einem "Workshop" teilnehmen.

NFP 28 und 29

Die Grossmächte und die internationalen Finanzinstitute sind daran, ihre Hilfeleistungen an Entwicklungsländer neu zu überdenken. Muss auch die Schweiz für ihre Hilfs- und Wirtschaftspolitik neue Strategien erarbeiten? Diesem Problem ist das Nationale Forschungsprogramm 28 (NFP 28) mit dem Titel "Die Schweiz in einer sich ändernden Welt: Aussenwirtschaftliche und entwicklungspolitische Herausforderung" gewidmet. Es soll die mutmassliche Entwicklung der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf unser Land studieren und nicht nur die in der Schweiz zurzeit angewandten Entwicklungsstrategien (finanzielle und technische Hilfe, Ausbildungswesen, Schenkungen) analysieren, sondern auch

neue Richtlinien ausarbeiten, die der sich abzeichnenden Weltlage gemäss sind. Das NFP 28 ist mit 5 Mio. Franken dotiert.

Das Netz der sozialen Sicherheit, das die AHV, Pensionskassen, Krankenkassen, Unfallversicherungen usw. umfasst, hat grösste Bedeutung für das Gleichgewicht eines Staates, das durch Veränderungen der Gesellschaft und der öffentlichen Moralbegriffe, Überalterung der Bevölkerung und steigende Kosten des Gesundheitswesens beeinflusst wird. Das hauptsächliche Anliegen des NFP 29 besteht darin, die sozio-politischen Instrumente zu überprüfen, die dieses Gleichgewicht trotz dem gesellschaftlichen Wandel erhalten können. Einerseits sollen Lücken und Mängel im bestehenden Sicherheitsnetz aufgezeigt, andererseits konkrete Anpassungsmassnahmen vorgeschlagen werden, die finanziell wirksam und tragbar sind. Projektskizzen zum Thema "Wandel der Lebensformen und sozialen Sicherheit" können noch bis Mitte Juli 1989 eingereicht werden.

Hardware & Co.

Der Anteil der für die Anschaffung wissenschaftlicher Apparate bewilligten Beiträge am Gesamtbudget des Nationalfonds ist in den vergangenen Jahren stetig geschrumpft. Der Grund dürfte darin liegen, dass die Hochschulen dafür über Kredite der Kantone und des Bundes verfügen, die nicht im gleichem Mass gekürzt worden sind wie jene für Personalkosten. Jedenfalls erfordert aber die rasche technologische Entwicklung eine ständige Erneuerung der "Hardware", um das notwendige hohe Niveau der Forschung halten zu können. □

